

Know how
moderner
Verpackung

Jetzt auch im Internet unter
www.lkz.de/sonderthemen

Leopold Verpackungen GmbH

Erweiterung der Produktion - Neubau Hochregallager



Kontinuierlich gewachsen ist die Firma Leopold im Laufe der Jahre.



Viele Lebensmittelverpackungen kommen aus dem Hause Leopold.



Die Technik ist stets auf dem modernsten Stand. Bilder: Holm Woschendorf

Ein moderner Standort mit Wachstumspotenzial

Firma Leopold produziert seit 2007 im Energie- und Technologiepark Marbach – Unternehmen investiert insgesamt 43 Millionen Euro in das Werk

Die Produktionsstätten von Verpackungsherstellern nehmen zwangsläufig große Flächen in Anspruch. Die Firma Leopold stieß vor einigen Jahren an ihrem Stammsitz in Neckarweihingen an ihre Kapazitätsgrenze. Daraufhin errichtete Leopold im Energie- und Technologiepark Marbach einen modernen Produktionsstandort, der jetzt noch einmal erweitert wurde.

VON FRANK KLEIN

„Es war die richtige Entscheidung, nach Marbach zu gehen“, sagt Reiner Leopold, der das Verpackungsmittelunternehmen gemeinsam mit seinem Bruder Jürgen leitet, voller Überzeugung. „Am Anfang hatten wir zwar Bedenken, ob wir nach Ludwigsburg und Bad Lauterberg einen dritten Standort errichten sollen“, blickt er zurück. Die Bedenken seien aber schnell dem Optimismus gewichen.

Denn das Unternehmen expandierte, und die Flächenreserven im Neckarweihinger Industriegebiet Au waren erschöpft. Der Energie- und Technologiepark Marbach bot Platz für weiteres Wachstum. Leopold ist fest im Raum Ludwigsburg verwurzelt und wollte weiter in der Region produzieren. Weitere Pluspunkte: Die Nähe zum Stammsitz und zur Autobahn.

2007 wurde das Werk III am Heinrich-Hertz-Ring bezogen, nachdem dort eine der modernsten Faltschachtelfertigungsanlagen in Europa mit einer überbauten Fläche von 11 000 Quadratmetern entstanden war. Dort werden ausschließlich Verpackungen für die Lebensmittelindustrie hergestellt.

Das Werk ist nach modernsten Materialflussgesichtspunkten konzipiert. Die Kunden wollen schnell beliefert werden – Leopold macht's möglich: „Wenn es erforderlich ist, können wir innerhalb von 24 Stunden liefern“, erklärt Reiner Leopold.



Das 2007 am Marbacher Heinrich-Hertz-Ring errichtete Werk wurde jetzt erneut ausgebaut.

Bild: privat

„Unser umfangreicher Maschinenpark ermöglicht eine große Flexibilität.“

Insgesamt 43 Millionen Euro hat

das Unternehmen seit 2007 in den Standort Marbach investiert. Um unseren Erfolg nicht zu gefährden, werden wir auch im kommenden

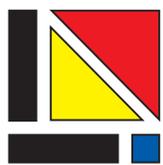
Jahr weiter Investitionen vornehmen.

Von Mai 2010 bis Juli 2011 wurde das Werk – gerade mal drei Jah-

re nach seiner Inbetriebnahme – erneut erweitert. Entstanden sind eine Produktionshalle und ein vollautomatisches Hochregallager mit einer Gesamtfläche von 5000 Quadratmetern. Acht Millionen Euro wurden in die Bauten, etwa vier Millionen Euro in Maschinen und Anlagen investiert.

Großen Wert legt Leopold nicht nur auf rationelle Fertigungsmethoden, sondern auch auf zukunftsorientierte und umweltverträgliche Technologie. Sämtliche Betriebsräume am Standort Marbach werden mit Hilfe von Geothermie klimatisiert, eine Photovoltaikanlage auf dem Anbau ermöglicht die Nutzung von selbst erzeugter Sonnenenergie.

Die Eröffnung des Marbacher Werks hat sich als positiv erwiesen, zumal die Zusammenarbeit mit der Stadt Marbach sehr gut verlaufe, wie Reiner Leopold betont. „Außerdem haben wir hier die Möglichkeit, auch künftig zu wachsen.“



Know how
moderner
Verpackung

Jetzt auch im Internet unter
www.lkz.de/sonderthemen

Sonderveröffentlichung

Leopold Verpackungen GmbH

Erweiterung der Produktion - Neubau Hochregallager

Vom Einmannbetrieb zum Mittelständler

Firma Leopold expandiert seit ihrer Gründung 1954 – Standfestigkeit in Krisenzeiten

(fk) – Ob Cornflakes, Tiefkühlpizza oder Spaghetti-Eis: Ohne die Firma Leopold wären all diese Produkte nicht im Supermarkt zu kaufen. Denn das Ludwigsburger Unternehmen stellt Verpackungen aus Vollpappe her – und hat sich seit seiner Gründung zu einem wichtigen unabhängigen Hersteller von Verpackungsmitteln entwickelt.

Als Leo Leopold 1954 seinen Einmannbetrieb gründete, bewies er ausgeprägtes unternehmerisches Gespür – und legte den Grundstein für eine bis heute andauernde Erfolgsgeschichte. Mit einem Startkapital von lediglich 3000 Mark begann der Weg in eine unbekannt Zukunft. Ohne Berufserfahrung beziehungsweise Kenntnisse auf diesem Sektor machte sich Leopold ans Werk, fertigte in einem Stall mit

30 Quadratmetern Kartons. Die Anfangsjahre waren schwierig, aber es gelang ihm, mit Unterstützung der Familie das Unternehmen immer weiter auszubauen.

Zunächst errichtete man ein Firmengebäude in der Neckarweihinger Daimlerstraße. Das erste Firmengebäude mit einer Fläche von 160 Quadratmetern platzte schon bald aus allen Nähten. Deshalb erfolgte der Umzug in die ebenfalls in Neckarweihingen gelegene Austraße. Weitere Produktionsstätten entstanden in Bad Lauterberg im Harz sowie 2007 im Marbacher Energie- und Technologiepark.

Heute beschäftigt das Familienunternehmen, das seit vielen Jahren von den Söhnen Jürgen und Reiner geführt wird, 215 Mitarbeiter. Die Produktionsfläche an allen drei Standorten umfasst etwa 48000 Quadratmeter, Leopold machte im

vergangenen Jahr einen Umsatz von 64 Millionen Euro.

Tag für Tag werden 260 Tonnen Karton verarbeitet, in einem Jahr kommt so ein Gewicht von 63000 Tonnen zusammen. Hauptabsatzbranche ist die Lebensmittelindustrie, Leopold produziert aber auch Verpackungen für den Versandhandel, die Molkerei-, Elektro-, Spirituosen- und Schuhindustrie sowie weitere Branchen.

„Während der vergangenen Finanz- und Wirtschaftskrise hat es die Verpackungsindustrie ordentlich gebeutelt, weil sich viele Unternehmen ausschließlich auf bestimmte Branchen, etwa die Automobilindustrie, spezialisiert haben“, sagt Inhaber Reiner Leopold. Die Folge: Nachdem der Fahrzeugmarkt einbrach, gerieten auch die Verpackungshersteller ins Trudeln. Leopold-Verpackungen dagegen überstand die Krise dank der finanziellen Unabhängigkeit und dem richtigen Produktionsprogramm vergleichsweise gut. „Wir sind unabhängig, weil das Produktprogramm alle Industriebranchen umfasst.“

Die Produktpalette umfasst alle Arten von falt-, faltboden- und aufrichteschachteln. Seit seiner Gründung befindet sich die Firma, die Verpackungen für zahlreiche renommierte Unternehmen wie Oetker, Barilla, Zott oder Schwartau herstellt, kontinuierlich auf Wachstumskurs. „Selbst in schlechteren Jahren ging es immer noch aufwärts“, betont Reiner Leopold. So soll es auch weitergehen. Der Inhaber ist zuversichtlich, dass die Grenzen des Wachstums noch lange nicht erreicht sind. „Gegessen wird schließlich immer.“



Großen Wert legt Leopold Verpackungen auf das Wohl der Mitarbeiter.

Bilder: Holm Wolschendorf

Jeder ist Teil des Erfolges

Soziale Verantwortung wird bei Leopold Verpackungen großgeschrieben

(fk) – In der Wirtschaft geht es auf und ab, das gilt auch für die Verpackungsmittelbranche. Die Leopold GmbH hat sich von konjunkturellen Schwankungen aber weitgehend unabhängig gemacht – und bietet ihren Mitarbeitern auch in konjunkturell schwierigen Zeiten einen sicheren Arbeitsplatz.

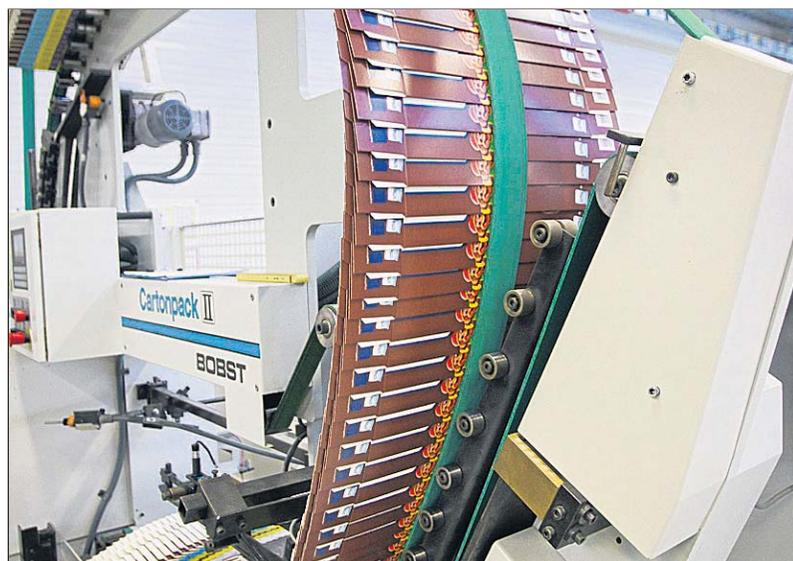
Nur wer flexibel handelt, kann im Verpackungsgewerbe dauerhaft erfolgreich sein. Flexibilität ist ein wichtiger Grundsatz der Philosophie des Ludwigsburger Unternehmens Leopold. „Der Markt wendet sich schnell, ebenso wie die Wünsche der Kunden“, weiß Inhaber Reiner Leopold. „Da ist häufig kurzfristiges Handeln gefragt.“

Große Konzerne wissen in aller Regel genau, was sie wollen, machen präzise Vorgaben. Häufig

muss Leopold die Verpackungen aber auch selbst entwickeln. Die eigene Entwicklungsabteilung ist in der Lage, Muster und Entwürfe zu erstellen und den Kunden zufriedenzustellen. So kann Leopold eine Dienstleistung aus einem Guss anbieten, von der Entwicklung über Drucken und Stanzen bis hin zum Kleben. Bei Bedarf kommen Lackieren, Veredeln und Weiterverarbeitung hinzu.

Flexibilität ist bei einem Verpackungsunternehmen auch hinsichtlich der technischen Ausrüstung erforderlich. Maschinen und Anlagen müssen stets auf dem neuesten Stand der Technik sein. „Wenn wir erfolgreich sein wollen, müssen wir uns kontinuierlich verbessern und investieren“, sagt Reiner Leopold. Der erwirtschaftete Gewinn wird wieder in die Firma investiert.

Den Inhabern ist bewusst, dass die positive Entwicklung der Firma nicht zuletzt durch die 215 Mitarbeiter ermöglicht wird. „Jeder Einzelne trägt zum Erfolg bei.“ Deshalb werden auch in konjunkturell schwierigen Zeiten keine Angestellten entlassen. Soziale Verantwortung und ganzheitliches Handeln zum Wohl der Angestellten werden bei Leopold großgeschrieben. Dazu gehört auch, dass Leopold keine Zeitarbeitskräfte beschäftigt. „Alle unsere Mitarbeiter sind fest angestellt“, sagt Reiner Leopold. Das Unternehmen ist in der Region verwurzelt. Deshalb kommt es für Leopold nicht infrage, Teile der Produktion ins Ausland zu verlagern, um von niedrigeren Lohnkosten und Steuern zu profitieren. „Wir fühlen uns der Region verbunden“, stellt der Inhaber unmissverständlich fest.



260 Tonnen Karton werden täglich bei der Firma Leopold verarbeitet.